**Gänsehaut-Momente in Kanada! So cool ist der Winter im Ahornland**

**Skifahren in Kanada ist ein besonderes Erlebnis. Doch der Winter kann noch weitaus mehr! Diese außergewöhnlichen Erlebnisse sorgen garantiert für coole Zeiten in Kanada.**

**Nicht kalt, sondern cool: Das Eishotel in Québec**

Kaum zu glauben, aber wahr: Das Hôtel de Glace, das jährlich von Januar bis März öffnet,ist allein aus Schnee und Eis gebaut und ist damit das einzige Eishotel Nordamerikas! Seit 2001 werden jedes Jahr 350.000 Tonnen Schnee und Eis zu dem architektonischen Kunstwerk verarbeitet, eineinhalb Monate und rund 50 Fachmänner und Künstler braucht es, bis das Meisterstück in Sainte-Catherine-de-la-Jacques-Cartier, einem kleinen Ort bei Québec City, errichtet ist. Auch wenn das Hotel auf den ersten Blick wie ein gigantisches Iglu aussieht, von innen gleicht es eher einem verschneiten Märchenschloss. Die imposante Eingangshalle mit von Hand geschliffenen Kronleuchtern und farbig in Szene gesetzten Wänden lässt schnell die Tatsache vergessen, dass der einzig beheizte Raum das Badezimmer ist.

Und wie schläft es sich in den 51 individuell designten Zimmern? Die Antwort lautet: mit Karibu-Fellen auf einer dicken Matratze oder in veganer Version im Polar-Schlafsack! Je nach Preiskategorie hat das Eis-Zimmer eine eigene Bar mit Kaminecke oder eine private Sauna mit aus Schnee geformten Wandornamenten. So lassen sich minus drei Grad in der Nacht ertragen.

Tipp: Wer sich seinen Traum in Weiß erfüllen möchte, gibt sich in der Kapelle aus Eis das Jawort – Cooler geht es wohl kaum!

**Magische Momente beim Ice Magic Festival in Alberta**

In der spektakulären Kulisse am Lake Louise zaubert das Ice Magic Festival, das jährlich Mitte Januar stattfindet, wahre Sensationen auf Zeit. Auf keinen Fall die ersten beiden Tage des Festivals verpassen, an denen die Künstler die riesigen Eisblöcke sägen, schleifen und schmirgeln. Faszinierend, welch filigrane Strukturen aus einem etwa 130 Kilogramm schweren Eisklotz entstehen können!

Das zwölftägige Ice Magic Festival ist Teil der SnowDays des Banff National Parks. Banff verwandelt sich in dieser magischen Zeit in einen gigantischen Abenteuerspielplatz, Eisschloss und Eis-Bar inklusive.

Tipp: Vor zehn Uhr morgens ist die Skulpturen-Ausstellung kostenlos zu bestaunen und die Besucherströme halten sich noch in Grenzen – der Early Bird kommt also voll auf seine Kosten. Zu einem ganz besonderen Erlebnis wird die Ausstellung am späten Abend: Vom Licht des Fairmont Chateau Hotels angestrahlt, wirken alle Meisterwerke noch pompöser und nahezu mystisch!

**Fokussiert auf Eisbären: Churchill in Manitoba**

Für viele Natur- und Tierfotografen kann es kein schöneres Erlebnis geben, als einen Eisbären in seiner natürlichen Umgebung zu fotografieren. Und das geht nirgends leichter als in Manitoba. Denn an der Hudson Bay warten die weißen Bären darauf, dass das Wasser gefriert und sie sich auf den Weg machen können. Churchill, das Städtchen unmittelbar an der Hudson Bay, ist deshalb auch als Eisbär-Hauptstadt bekannt. Von dort aus lassen sich Touren in speziellen Fahrzeugen buchen, die es Besuchern ermöglichen, Eisbären aus sicherer Distanz zu beobachten.

Noch authentischer ist eine Wanderung durch den Wapusk Nationalpark. Churchill Wild bietet die Möglichkeit, in der Tundra zu nächtigen und mit ausgebildeten Guides auf Spuren- und Eisbärsuche zu gehen. Mensch und Tier kommen sich dabei atemberaubend nah: Ein absolutes Once-in-a-lifetime Abenteuer! Während der kurzen sechswöchigen Prime Time von Oktober bis November kommen jedes Jahr tausende Besucher, um die Eisbären in ihrer natürlichen Umgebung zu erleben – eine vorausschauende Planung ist für dieses Schnee-Abenteuer also unabdingbar.

Tipp: Im späten Winter bis Frühling wagt sich die Eisbärin mit Nachwuchs das erste Mal aus ihrer Höhle heraus, um die verschneite Landschaft zu erkunden. Da lohnt sich der Gang an die frische (minus 25 Grad kalte) Luft garantiert!

**Weltkulturerbe mal anders: Eislaufen auf dem Rideau-Kanal in Ottawa**

Warum mit stickigen, öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, wenn der Weg auch an der frischen Luft zurückgelegt werden kann? Das denken sich jeden Winter viele Locals in Ottawa, die den zugefrorenen Rideau Kanal zum Arbeits- oder Schulweg umfunktionieren.

Aber auch für Besucher aus der ganzen Welt wird Ontarios Weltkulturerbe zwischen Januar und März zu einem erlebnisreichen Freizeitspaß: Die malerische Bahn windet sich auf acht Kilometern von der Innenstadt bis in die lebhaftesten Viertel und lädt dazu ein, die Stadtbesichtigung aufs Eis zu verlegen. Die Schlittschuhfahrt über den Rideau-Kanal ist garantiert eine der coolsten Arten, die Hauptstadt zu erleben.

Tipp: Bei gutem Wetter ist die Eisbahn auch nachts geöffnet und beleuchtet – einer romantischen Fahrt unter Ontarios klarem Sternenhimmel steht also nichts im Wege!

**Eisfischen in British Columbia**

Man nehme eine beheizte Hütte auf einem See, eine Angel und ein Hilfsmittel, um ein Loch ins Eis zu stemmen und schon sind die Voraussetzungen für den kanadischen Volkssport im Winter perfekt. Viele Seen überall in Kanada eignen sich zum Eisfischen. In manchen Regionen entstehen am Wochenende auf der Eisfläche ganze Dörfchen mit bunten, beheizten Eishütten. Doch wohin zieht es Besucher? Beispielsweise ins Clearwater Lake Lodge and Resort zu Gisela und Bernward Kalbhenn. Das deutsche Paar hat sein Domizil direkt am See und so lassen sich Angelausflüge bequem realisieren. Den Service einer exzellenten Zubereitung des Fangs gibt’s inklusive. Das Loon Bay Resort beispielsweise bietet geführte Ice Fishing-Touren an. Gewohnt wird dann in kleinen Hütten am Sheridan Lake. Dort gilt aber selbst kochen und zubereiten, was am Ende anbeißt.

**Tierische Athleten beim Yukon Quest bestaunen**

Extremer geht Abenteuer nicht: Der Yukon Quest gilt als eines der härtesten und längsten Hundeschlittenrennen der Welt. Jedes Jahr im Februar stellen sich die Teams aus Musher und Hunden den tückischen Bedingungen des arktischen Winters. Die 1.600 Kilometer lange Strecke führt durch die frühere Goldgräberstadt Dawson City bis nach Whitehorse durch das Yukon Territory. Bei Temperaturen bis zu minus 50 Grad kämpfen sich die tierischen Athleten über den zugefrorenen Fluss, durch verschneite Wälder und zerklüftete Berge. Die größte Herausforderung der Musher: die zunehmende Müdigkeit und drückende Isolation in der weißen Endlosigkeit. Eine wahre Abenteuerreise für alle mit eisernem Durchhaltevermögen.

**Den Herzschlag Kanadas beim Eishockey erleben**

Am dritten März 1875 fand in Montréal das erste Eishockey-Spiel in einer Halle statt, vor 500 Zuschauern. Es war die Geburtsstunde des typisch kanadischen Sports, wie wir ihn heute kennen. Auch der Puck kommt gebürtig aus Montréal. Sein Vorfahre war ein Gummiball, der ständig über die Bande sprang, sodass er kurzerhand oben und unten abgeschnitten wurde und bis heute als Hartgummischeibe über das Eis gleitet.

Dass die Kanadier Eishockey erfunden haben, ist allerdings nicht der einzige Grund, warum das Spiel dort heute als Nationalsport anerkannt wird. Auch, weil das kanadische Herz wirklich für diesen Sport schlägt. Wer die unglaubliche Leidenschaft live miterleben will, sollte sich ein Spiel im Stadion anschauen und den Nervenkitzel bis in die letzte Sekunde miterleben.

Tipp: Selbst für Sportmuffel ist die Hockey Hall of Fame in Toronto einen Besuch wert. Die Ausstellung ist interaktiv und mit vielen Erinnerungsstücken ausgestattet, so dass die Zeit garantiert wie im Flug vergeht. Wer Eishockey-Fan ist, wird den Souvenirshop lieben.